



# 1.15

www.unireport.info

## UMBENENNUNGEN AUF DEM CAMPUS WESTEND

Seite 24



Foto: Dettmar

### Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das Attentat auf die französische Satirezeitschrift Charlie Hebdo hat eine Debatte über die Ursachen von islamistischen Gewalttaten initiiert. Das kürzlich mit einer internationalen Konferenz gestartete Frankfurter Forschungszentrum „Globaler Islam“ wird aktuelle Entwicklungen in der islamischen Welt analysieren und ihre Relevanz für Deutschland herausarbeiten (S. 5). Die PEGIDA-Bewegung schreibt sich unter anderem auf die Fahnen, einer „Islamisierung“ entgegenwirken zu wollen. Jedoch liegen die Ursachen für den großen Zuspruch der Bewegung in einer noch zu wenig aufgearbeiteten Fremdenfeindlichkeit, wie Sozialpsychologen betonen (S. 2). Auf PEGIDA-Demos häufig zu lesende Schlagwörter wie „Lügenpresse“ verweisen auf eine besonders im Internet grassierende Kritik an einer zentralen Institution der Demokratie, so der Medienwissenschaftler Christoph Neuberger (S. 15). Dies wird auch Thema der Bürgeruni-Diskussion „Ist unsere Demokratie in Gefahr?“ am 9. Februar sein.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Dirk Frank



Johann Wolfgang Goethe-Universität | Postfach 11 19 32 60054 Frankfurt am Main | Pressesendung | D30699D Deutsche Post AG | Entgelt bezahlt

## Leibniz-Preis für Hartmut Leppin

### Spitzenauszeichnung der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Frankfurter Althistoriker

**D**er Frankfurter Althistoriker Prof. Hartmut Leppin erhält den mit 2,5 Millionen Euro dotierten Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2015. „Das ist eine großartige Anerkennung, natürlich zunächst für mich. Aber hinter meinen Forschungen steckt das höchst anregende Gesprächsklima an dieser Universität und ganz besonders am Historischen Seminar. Außerdem bietet der Preis mir die Chance, bestimmte Forschungsträume flexibel zu realisieren“, freut sich der 50-jährige Historiker und erläutert, wofür er das Preisgeld einsetzen wird: „Der größte Teil der Mittel wird für Nachwuchsforscher ausgegeben werden. Zum einen will ich Forschungen zu Christentümern fördern, die altorientalische Sprachen wie das Syrische oder Armenische verwendeten; ferner plane ich, in großangelegten Tagungen die Entwicklung der Ausbreitung von Christentum, Buddhismus und Islam zu vergleichen und auf diese Art auch eine globale Perspektive zu fördern.“

#### Forschung umfasst Zeitspanne von 600 Jahren

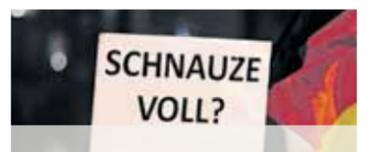
Seit 2001 hat Leppin die Professur für Alte Geschichte an der Goethe-Universität inne, der er trotz ehrenvoller Rufe nach Hannover, Köln und an die Humboldt-Universität Berlin treu geblieben ist. Seine Forschungsgebiete bilden die politische Ideengeschichte des Klassischen Griechenlands sowie die Geschichte des Christentums in der Antike. In vielen seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen überspringt er die Epochengrenzen zwischen Altertum und Mittelalter. Sein derzeitiger Forschungsschwerpunkt umfasst eine Zeitspanne von 600 Jahren – von Christi Geburt bis zum Beginn des Islam. Besondere Aufmerksamkeit erweckte Leppins 2011 erschienene, auch von Nicht-Historikern sehr geschätzte Monografie „Das Erbe der

Antike“. Darin erläutert Leppin anschaulich, wie das heutige Europa seinen Ursprung im antiken Mittelmeerraum sucht. Er illustriert die Geschichte der Antike entlang dreier Begriffe: Freiheit, Reich und wahrer Glaube. Damit deckt er wesentliche Epochen ab: mit „Freiheit“ das klassische Griechenland in der Zeit der attischen Demokratie, mit dem „Reich“ das Römische Reich und schließlich mit „wahrer Glaube“ das spätantike Reich. Wenn man ihn danach fragt, was ihn besonders an dieser Epoche fasziniert, dann sagt er: „Zuerst bin ich Historiker, dann Althistoriker“, um dann auszuführen: „Mein Interesse nährt sich aus meiner Verwunderung darüber, dass das Erbe der Antike allenthalben in den modernen europäischen Gesellschaften (und nicht nur dort) präsent ist und Antikes nachgerade vertraut erscheint, dass aber die Antike umso eigenartiger wirkt, je näher man ihr zu kommen sucht.“

#### Verständnis für gegenwärtige Konflikte schärfen

Was können die Menschen aus der Auseinandersetzung mit der Alten Geschichte für Gegenwart und Zukunft lernen, liefert das Thema „Christianisierung“ auch Impulse für die aktuelle Diskussion um das Verhältnis von Christentum, Islam und Judentum? Leppin betont: „Man kann aus der Beschäftigung mit der Alten Geschichte nichts lernen, was unmittelbar nützlich ist.“ Allerdings könne man dadurch, dass man Beobachtungen zur eigenen Zeit in eine weitere Perspektive rücke, eine gewisse Distanz, vielleicht sogar Gelassenheit gewinnen. Zudem warne die Beschäftigung mit der Geschichte davor, feststehende Vorstellungen davon, was Christentum, Deutschland, Europa ausmacht, zu pflegen, da die ständigen Veränderungen

Fortsetzung auf Seite 16



»Wir sind das Volk«?

2

Fragen an die Sozialpsychologie zur PEGIDA-Bewegung und zur Fremdenfeindlichkeit in Deutschland.



Zuckermessen ohne Pieks

7

Infrarotspektroskopie: Mit rotem Laserlicht können Blutwerte bestimmt werden.



Zentrum der Versicherungswissenschaft

9

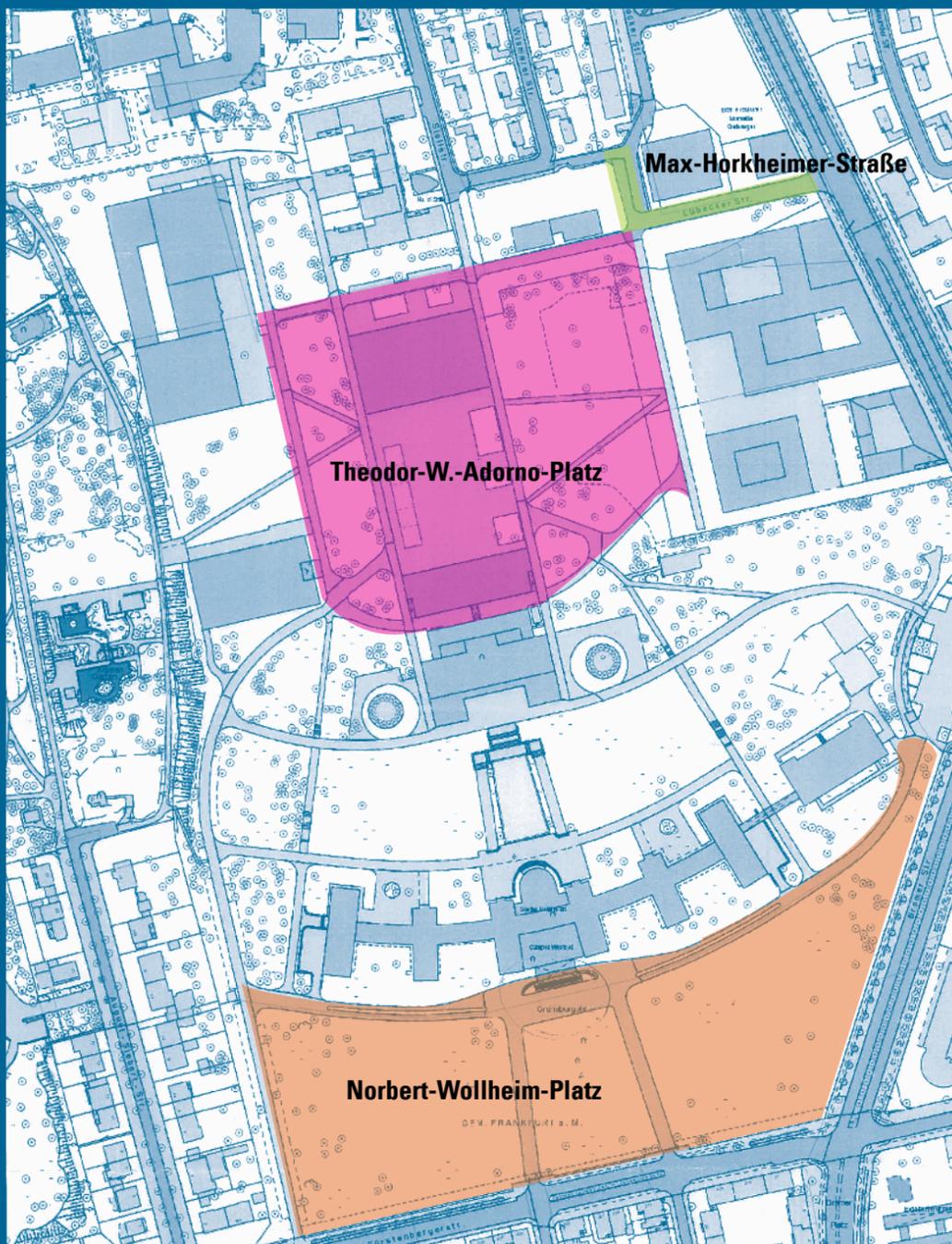
Von der Grundlagenarbeit bis zur Politikberatung. Seit der Gründung an der Uni verankert: die Versicherungswissenschaft.



Revolutionärer Bibliotheksbau

19

Gerade ist sie 50 geworden: Eine Ausstellung würdigt die Innovationen der Zentralbibliothek am Campus Bockenheim.



Geobasisdaten: ©Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main, 2014; Liz.-Nr. 623-5414-DI / Bearbeitung: Goethe-Universität

# NEUE NAMEN

Norbert-Wollheim-Platz  
Theodor-W.-Adorno-Platz  
Max-Horkheimer-Straße

Außenstehende mögen sich die Augen reiben, wie flott die Umbenennung, gemessen an den zahlreichen Diskussionen und Differenzen im Vorfeld, dann vonstatten ging: Nach dem Beschluss des Senats der Goethe-Universität im Juli 2014 und der Zustimmung des Ortsbeirats Ende September konnte das Namenskonzept schließlich im Oktober im Amtsblatt veröffentlicht werden. Anfang Februar konnte die Goethe-Universität im Rahmen einer Feierstunde zusammen mit der Stadt Frankfurt und dem Ortsbeirat 2 die neuen Straßenschilder enthüllen. Der Norbert-Wollheim-Platz, vormals Grüneburgplatz, trägt nun den Namen des jüdischen Zwangsarbeiters Norbert Wollheim, der nach dem Krieg in einem Musterprozess erfolgreich den IG-Farben-Konzern verklagte; der Theodor-W.-Adorno-Platz (bisher als „Campusplatz“ titulierte) und die Max-Horkheimer-Straße (vormals Lübecker Straße) erinnern an die beiden wohl wichtigsten Vertreter der Frankfurter Schule. Nach den bereits umgesetzten Umbenennungen sollen weitere folgen. Und nicht nur auf dem Campus Westend: Auch der Campus Riedberg wird neue Straßennamen erhalten, eine eigens eingerichtete Senatskommission hat bereits Vorschläge für beide Standorte gesichtet. *UR*

ANZEIGE

## CareerCenter der Goethe-Universität Frankfurt am Main

- Studentenjobs
- Einstiegspositionen
- Zusatzqualifikationen
- Workshops und Beratung
- Praktika und Minijobs

[www.careercenter-jobs.de](http://www.careercenter-jobs.de)

Besuchen Sie uns in unserem Beratungsbüro im Hörsaalzentrum auf dem Campus Westend!

Den aktuellen KarrierePlaner finden Sie unter:  
[www.derkarriereplaner.de](http://www.derkarriereplaner.de)

CareerCenter  
der Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

Grüneburgplatz 1 (Hörsaalzentrum)  
60323 Frankfurt/Main

Telefon 069/798-34556  
Telefax 069/798-34552

cc@uni-frankfurt.campuservice.de  
[www.careercenter-jobs.de](http://www.careercenter-jobs.de)



Das Career Center sucht im Kundenauftrag:

**Werkstudent/in für die Entwicklung eines Social Media Management Konzeptes**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Werkstudent Social Media Management (w/m)“ an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

Das Career Center sucht im Kundenauftrag:

**Werkstudent/in für den Vertrieb eines Unternehmens in der Finanzbranche**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Werkstudent (w/m) Vertrieb“ an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

Das Career Center sucht im Kundenauftrag:

**Studentische Unterstützung (w/m) im Bereich Human Resource**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Studentische Unterstützung Administration Human Resources (w/m)“ an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

Das Career Center sucht im Kundenauftrag:

**Absolventen (w/m) für den Bereich Sales Executive eines Unternehmens der Telekommunikationsbranche**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Hochschulabsolvent/Young Professional Sales Executive (w/m)“ an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

Weitere Infos im Stellenportal unter:  
[www.careercenter-jobs.de](http://www.careercenter-jobs.de)

**CareerCenter**  
der Goethe-Universität Frankfurt am Main